A. Landrüstung

Die Infanterie ist trot der seit dem Weltkriege ständig vorgenommenen Veränderungen aller militärischen Werte die schlachtentscheidende Wasse geblieben. Das stärtste motorisierte Rampsmittel kann die Rampslinie durchstoßen, Befestigungen zerstören und den Durchbruch erzwingen, aber nur die Infanterie ist imstande, das neugewonnene

Land oder die Stellung zu balten und zu verteidigen. Reine Erdbeschaffenbeit, wie Gebirge, Sümpfe oder sonstige Geländesschwierigkeiten, kann der Infanterie Einhalt gebieten. Wie jede andere Waffengattung Umänderungen erfahren mußte, bat auch die Infanterie und ihre Ausrüftung einen gewaltigen Wandel durchgemacht. Durch die ständig neu erfundenen Kampfmittel

und die Einführung des Motors in die Armee wurden auch die Ansforderungen an den einzelnen Mann beträchtlich gesteigert. Die Ausstüstung der Infanterie vor dem Weltkriege ist daher mit der des beutigen Rüftungsstandes nicht mehr zu vergleichen. Zu der eigentslichen Wasse des Infanteristen, dem Gewehr, das wegen der erhöhten Kampsweise durch das Maschinensgewehr ergänzt wurde, sind beute Wassen von größerer Wirkung und



Ameritanifibe Infanterie in Berbindung mit einem 3.Mann-Sant mubernb eines Sturmangeiffes



Englifthe Jufanterie auf dem Bormarich in Begleitung pon 2-Mann-Lants

Stärke getreten. Die Infanterie vereinigt heute schon in sich alle Wassenarten, die sich mit leichte und schwere Maschinengewehre, Handgranaten, Minenwerser, Nachrichtensgeräte, Infanteries und Tankabwehrgeschütze und kleine Tanks zur Aufklärung beszeichnen lassen.

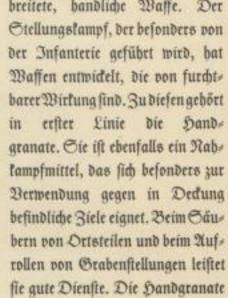
Die Infanterie muß deshalb die vielfeitigste Truppe genannt werden, die trogdem beweglich bleibt und den letzten Ausschlag im Kampf gibt.

Die wichtigste Waffe des Infanteristen ist das Sewehr. Es besteht aus dem Lauf, dem Patronenlager mit dem Kasten und der Mehrladeeinrichtung, dem Schloß und dem Schaft. Der Kasten der Mehrladeeinrichtung faßt durchschnittlich 5 Patronen. Auf



Frangbiffthe Infunterie und frichtes DO.

dem Gewehr ist das Visier. Mit dem Visier wird das Gewehr auf das Ziel eingerichtet. Das Visier ist je nach der Zielentfernung einstellbar. – Eine weitere Schustwaffe, mit der die Infanterie einzelner Staaten ausgerüstet ist, stellt die Pistole dar. Die Pistole ist eine Handwaffe für den Nahlampf. Mit Patronenmagazinen für 6 bis 8 Schust ausgerüstet, ist die Pistole eine weit versbreitete, handliche Wasse. Der





Frangofifche Colonialtruppen mit leichtem M.G. auf Borpoften. Die Colonialtruppen geboren jur Stammtruppe